

Energiedienst 2022

Bericht zum ersten Halbjahr



EnergieDienst

Halbjahresergebnis in Zahlen

Energiedienst-Gruppe		30.06.2022	30.06.2021
Energieabsatz*	Mio. kWh	4'369.5	4'291.0
Betriebsertrag	Mio. €	749.1	547.1
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	82.2	43.3
Adjusted EBIT	Mio. €	34.3	26.0
davon Kundennahe Energielösungen	Mio. €	2.0	1.8
davon Systemrelevante Infrastruktur	Mio. €	11.2	8.2
davon Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	Mio. €	21.4	18.4
davon Übriges	Mio. €	-0.4	-2.5
Periodengewinn	Mio. €	93.6	35.7
Eigenkapital der Aktionäre der Energiedienst Holding AG	Mio. €	838.0	726.4
Eigenkapitalanteil ohne Minderheitsanteile	Prozent	48.4	49.7
Nettoinvestitionen	Mio. €	19.8	30.2
Free Cashflow	Mio. €	-65.4	-36.5
Vollzeitstellen	Pensen	1'001	992
Lost Time Injury Frequency**	Anzahl	3.4	4.6
Von der Energiedienst-Gruppe betriebene Ladepunkte	Anzahl	1'061.0	n.a.
davon öffentliche Ladepunkte	Anzahl	507.0	n.a.
davon private Ladepunkte	Anzahl	554.0	n.a.

* Strom- und Gasabsatz

** Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

Vertrieb*		30.06.2022	30.06.2021
Privat- und Gewerbekunden	Anzahl	239'083	230'698
Geschäftskunden	Anzahl	54'310	53'862
Weiterverteiler	Anzahl	41	39

* nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Netzgebiet CH und D*		30.06.2022	30.06.2021
Fläche	km ²	3'773	3'773
Einwohner	Anzahl	800'000	800'000
Jahreshöchstlast	MW	706	688
110-kV-Hochspannungsnetz	km	592	540
20-kV-/10-kV-/6-kV-Mittelspannungsnetz	km	3'908	3'838
400/230-V-Niederspannungsnetz	km	8'298	8'193

* nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Erzeugung		30.06.2022	30.06.2021
Inst. Leistung erneuerbare Energien	MW	656	655
Anteil erneuerbare Energien an der Erzeugungskapazität	Prozent	100	100
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	GWh	-96	-1
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	GWh	8	-19
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	Prozent	-14.1	-0.2
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	Prozent	1.9	-4.5

Informationen für Aktionäre

Ausstehende Titel	30.06.2022	30.06.2021
Eigene Aktien	55'716	45'716
Ausgegebene Titel	33'082'284	33'092'284

Angaben pro 100 durchschnittlich ausgegebener Titel			
Periodengewinn EDH-Aktionäre	€	282.1	106.2
Konsolidiertes Eigenkapital EDH-Aktionäre	€	2'533.0	2'195.0
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	€	-13.6	-26.5

Börsenkurse			
Per 30.06.	CHF	39.5	35.5
Höchst (52 Wochen)	CHF	52.6	40.3
Tiefst (52 Wochen)	CHF	35.5	26.5

Kennzahlen			
Börsenkapitalisierung am 30.06.	Mio. CHF	1'306.8	1'173.9

Namenaktie von 0.10 CHF Nennwert	Schweizer Börse
ISIN	CH 003 965 118 4
Valoren-Nr.	3 965 118
Börsenticker-Symbol	EDHN.ZRH

Finanzkalender	
Generalversammlung Geschäftsjahr 2022	25.04.2023

Aktionärsbrief

Ein gutes Halbjahr für das Unternehmen. Das operative Ergebnis verbessert sich trotz volatiler Marktlage und EU-weiter Versorgungsunsicherheit.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partner

Das erste Halbjahr 2022 war geprägt vom Ukraine-Krieg, von Lock-downs in China, Konjunkturrisiken der Wirtschaft und noch nie dagewesenen Preisentwicklungen bei Strom und Gas. Die Corona-Pandemie und anhaltend gestörte Lieferketten sorgen für Unsicherheit in der Wirtschaft. Auch die aktuelle Versorgungssicherheit hält ganz Europa in Atem. Seit Juni liefert Russland weniger Gas nach Deutschland als vereinbart. Als Reaktion darauf ruft die deutsche Bundesregierung die zweite Alarmstufe aus. Die stockenden Gasflüsse lassen einen Gasmangel im kommenden Winter fürchten. Ganz Europa ist betroffen – auch die Schweiz, wenn auch nicht im gleichen Ausmass. Für das stromproduzierende Unternehmen Energiedienst ist das Gasportfolio ein Ergänzungsgeschäft; deshalb ist Energiedienst nur mittelbar von der Situation betroffen.

Gerade die Auswirkungen der Gasknappheit auf die Beschaffungskosten auch am Strommarkt betreffen Energiedienst. Zudem bringt eine verhältnismässig tiefe Wasserführung eine weitere Belastung für den Geschäftsverlauf. Doch trotz der herausfordernden Wirtschaftslage und der Entwicklungen am Markt ist es Energiedienst im ersten Halbjahr 2022 gelungen, weiterhin gut zu wirtschaften und seinen gesellschaftlichen Aufgaben als zuverlässiger Energieproduzent und -versorger nachzukommen. Dies wäre vor allem ohne den Einsatz und das Engagement unserer Mitarbeitenden nicht möglich gewesen. Deshalb gilt ihnen ein grosses Dankeschön. Zudem helfen uns die breite Diversifizierung der Geschäftssparten sowie unsere Bi-Nationalität, das Geschäft auch in schwierigeren Phasen auszubalancieren.

Insgesamt verzeichnet die Energiedienst-Gruppe damit ein gutes erstes Halbjahr 2022. Der Adjusted EBIT im ersten Halbjahr 2022 beträgt 34 Millionen Euro. Im Vorjahr lag er zum 30. Juni 2021 bei 26 Millionen Euro. Hinter dieser Entwicklung stehen das regulatorische Geschäft im Netzbereich, eine konservative und langfristige Beschaffungs- und Vermarktungsstrategie, Kundengewinne im Vertriebsgeschäft sowie eine enorm hohe Nachfrage im Photovoltaik-Bereich. Mit der Strategie 2030 sieht sich die Unternehmensgruppe weiterhin auf Kurs. Die Ergebnisentwicklung bestätigt dies ebenso wie die aktuelle Marktlage, obwohl die Anforderungen an einen Energieversorger stark gestiegen sind. Eine strategische Strombeschaffung wird unabdingbar und zum Erfolgsfaktor eines Versorgers. Die konservative Beschaffungsstrategie der Gruppe zahlt sich nun auf langfristige Sicht aus. Der Druck, in erneuerbare Energien zu investieren, war noch nie so gross. Die Ausrichtung der Unternehmensgruppe auf die Erneuerbaren erweist sich einmal mehr als richtig.



„Die konservative Strombeschaffungsstrategie der Energiedienst-Gruppe zahlt sich auf die lange Sicht aus. Der Druck, in erneuerbare Energien zu investieren, war noch nie so gross. Unsere Ausrichtung auf die Erneuerbaren erweist sich als genau richtig.“

Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG

Um sich zukunftsfähig aufzustellen, arbeitet die Energiedienst-Gruppe an einer Vielzahl von Projekten, den sogenannten Zukunftsthemen. Dabei liegt der Fokus auf der Umsetzung der Strategie 2030. Ein erwähnenswertes Projekt, auf das Energiedienst stolz ist, ist die Modernisierung der Energiehandelssysteme der gesamten Energiedienst-Gruppe. Das Projekt ging in der ersten Jahreshälfte 2022 in die Umsetzung. Ein erstes Modul für Angebote im Bereich der Systemdienstleistungen in der Schweiz wurde bereits erfolgreich in Betrieb genommen. Das Gesamtprojekt wird bis Ende 2022 abgeschlossen. Weitere Projekte werden ihren erfolgreichen Abschluss im zweiten Halbjahr finden.

Highlights im ersten Halbjahr 2022

Energiedienst treibt auch den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in Südbaden weiter voran. Im Freiburger Stadtteil Vauban stattete der Energieversorger die 2001 erbaute Glasgarage an der Lise-Meitner-Straße mit 83 Ladepunkten und einem intelligenten Lademanagement aus. Es ist eines der ersten Projekte dieser Grösse. Im März dieses Jahres wurde das Vorzeigeprojekt für E-Mobilität in Freiburg offiziell eingeweiht.

Am 17. März 2022 haben die Schweizer PV-Unternehmen TRITEC AG und winsun AG fusioniert. Mit der Fusion der beiden Schwestergesellschaften, die bereits seit 2015 bzw. 2017 Teil der Energiedienst Holding AG sind, sollen Kräfte gebündelt und Synergien noch besser genutzt werden. Entstanden ist die tritec-winsun AG. Gemeinsam bringen die beiden bisherigen Unternehmen jeden Arbeitstag drei PV-Anlagen ans Netz – von der kleinen Anlage auf dem Einfamilienhaus bis hin zur Industrieanlage im Megawattbereich.



„Die Energiedienst-Gruppe verzeichnet ein gutes Halbjahr. Hinter dieser Entwicklung stehen die steigenden Energiepreise, eine konservative und langfristige Beschaffungsstrategie sowie eine enorm hohe Nachfrage im Photovoltaikbereich.“

Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



„Damit die Stromversorgung sicher und bezahlbar bleibt, braucht es umfangreiche Investitionen im Stromnetz. Die Energiedienst-Gruppe investierte im ersten halben Jahr einen zweistelligen Millionenbetrag in diverse Ausbauprojekte.“

Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Energiedienst arbeitet intensiv an seiner Zukunftsfähigkeit und will dadurch den Kunden noch stärker ins Zentrum stellen. Daher freut es uns umso mehr, dass das unabhängige Energieverbraucherportal „TOP-Lokalversorger“ der Energiedienst AG erneut das „TOP-Lokalversorger-Siegel“ in den Sparten Strom und Gas verliehen hat. Damit erhält Energiedienst die Auszeichnung zum Top-Lokalversorger bereits zum sechsten Mal.

Mit einem offiziellen Spatenstich am 28. April 2022 haben die Stadtwerke Rheinfelden und Energiedienst die Bauarbeiten für die Zusammenlegung ihrer Nahwärmenetze in Rheinfelden begonnen. Damit wurde der Startschuss für die rund 320 Meter lange Leitung zur Verbindung der beiden bestehenden Nahwärmenetze gegeben. Die Zusammenlegung der Wärmenetze und die Abwärmenutzung sind für Rheinfelden eine grosse Chance, fossile Energieträger zu verdrängen.

Freundliche Grüsse

Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG.

Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Damit die Stromversorgung sicher und bezahlbar bleibt, braucht es umfangreiche Investitionen im Stromnetz. Der Netzbetreiber ED Netze GmbH investierte im ersten Halbjahr 2022 rund 24 Millionen Euro in zahlreiche Ausbauprojekte. Unter anderem in das Stromnetz in Eberfingen und Grafenhausen, in die erste klimafreundliche Mittelspannungsschaltanlage in Herten und in LED-Strassenbeleuchtungen in Weilheim, um nur einige wenige zu nennen.

Ein Wechsel im Verwaltungsrat erfolgte bei der Generalversammlung Ende April dieses Jahres. Ralph Hermann kandidierte nicht erneut als Verwaltungsrat. Auf ihn folgt Renato Tami. Wir danken Herrn Hermann herzlich für sein Engagement für die Energiedienst-Gruppe und begrüssen Herrn Tami im Verwaltungsrat.

Lagebericht

Positives Halbjahresergebnis trotz
volatiler Marktentwicklungen

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte

Die Turbulenzen an den Energiemärkten verstärkten sich nach der Corona-Pandemie weiter infolge des Ukraine-Kriegs im ersten Halbjahr 2022. Der Krieg hat weitreichende wirtschaftliche Folgen, die insbesondere im Energiesektor zu beobachten sind. Europäische Betreiber von Gas- und Kohlekraftwerken müssen ihre langfristig kontrahierten und oftmals günstigen Lieferverträge aus Russland kurzfristig ersetzen. Das führt zu Engpässen an den Gas- und Kohlemärkten und entsprechend zu massiv steigenden Preisen. Die Preise für Kohle, Gas und Strom notierten zeitweise bis zu sechs Mal höher als im Vorjahr und unterliegen extremen Schwankungen.

Wichtige Faktoren – Strompreise und Stromverbrauch

Der Geschäftsverlauf der Energiedienst-Gruppe wird wesentlich durch die Entwicklung der Grosshandelspreise für Strom beeinflusst. Auf der Nachfrageseite ist der Stromverbrauch, getrieben von der wirtschaftlichen Entwicklung, entscheidend für die Preisentwicklung an den Strommärkten. Auf der Angebotsseite beeinflussen die Erzeugungskosten der Kohle- und Gaskraftwerke den europäischen Strommarkt. Dementsprechend führte der Anstieg der Preise für Gas und Kohle zu einem Preisanstieg an den Grosshandelsmärkten für Strom. Die Preise für Emissionszertifikate blieben dabei auf einem hohen Niveau. Der Einfluss der Corona-Pandemie trat demgegenüber in den Hintergrund.

Strompreisentwicklung in Deutschland

Nachdem sich der Strompreis für Grundlastlieferungen bereits Ende 2021 für das Jahr 2022 von 80 €/MWh auf über 200 €/MWh verteuerte, setzte sich 2022 der Preisanstieg für die kommenden Jahre fort. Zu Jahresbeginn 2022 lag der Preis für Strom Grundlast mit Lieferzeitraum 2023 noch bei 125 €/MWh. Anfang Juni lag der Preis bereits bei 250 €/MWh. Mit dem Entscheid der EU, ab Sommer 2022 den Import russischer Kohle zu verbieten, stiegen die Kohlepreise

innerhalb eines Monats von 120 € pro Tonne auf zeitweise über 400 € pro Tonne an. Mitte Juni sorgte dann die Reduzierung der Gasflüsse von Russland nach Frankreich, Deutschland, Italien, Tschechien, Slowakei und Österreich zu einem weiteren scharfen Preisanstieg an den Gasmärkten. Seit Jahresbeginn haben sich die Gaspreise für das Winterhalbjahr 2022/2023 auf 120 €/MWh verdoppelt. Im ersten Halbjahr 2021 lag der Preis für Gas noch bei unter 20 €/MWh. Mit der Gaslieferreduzierung verschärft sich die Lage der Gasversorgung in Mitteleuropa dramatisch, da durch die geringeren Gasflüsse die Gasspeicher nicht wie geplant gefüllt werden können und somit Engpässe in der Heizperiode 2022/2023 absehbar sind. Gleichzeitig wird das Angebot an Flüssigerdgas durch einen mehrmonatigen Ausfall der zweitgrössten Produktionsanlage in den USA verknappt.

Strompreisentwicklung in der Schweiz

Die Strompreisentwicklung am Schweizer Markt verlief prinzipiell parallel zum deutschen Markt. Allerdings vergrösserte sich die Preisdifferenz zwischen den Grundlastlieferkontrakten für die Lieferung 2023 in die Schweizer Regelzone gegenüber einer Lieferung in die deutschen Regelzonen sukzessive. Der Unterschied vergrösserte sich ab April sehr stark und betrug per Mitte Juni 20 €/MWh. Die Marktpreise in der Schweiz sind dabei, anders als in Deutschland, nicht getrieben durch höhere Produktionskosten, sondern durch die Marktpreissituation in den europäischen Umländern. Die Importabhängigkeit in den Wintermonaten befeuert aktuell wieder die politischen Diskussionen zur Versorgungssicherheit.

Strategie 2030

Seit dem Jahr 2020 ist die gesamte Energiedienst-Gruppe klimaneutral, als eines der ersten integrierten Energieversorgungsunternehmen überhaupt. Mit der Strategie 2030 ist die Gruppe auf dem richtigen Weg, denn der Umstieg auf erneuerbare Energien schreitet in grossen Schritten voran.

Umfassende Klimaneutralität

Klimaneutralität gilt über die komplette Wertschöpfungskette: Energiedienst erzeugt in ihren Kraftwerken am Hochrhein NaturEnergie-Ökostrom aus Wasserkraft. Zudem bietet die Unternehmensgruppe mit NaturEnergie nachhaltige Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Wärme, Wohnen, Photovoltaik und Mobilität an – von der Solarstromanlage über E-CarSharing bis hin zu Wärmekonzepten für Quartiere. Die Energiedienst-Gruppe ist darüber hinaus auch in der Stromverteilung über die Netzgesellschaften klimaneutral.

Verschärfte Klimaziele

Sowohl die Europäische Union als auch die deutsche Bundesregierung haben ihre Klimaziele deutlich verschärft. EU-weit sollen die Treibhausgasemissionen um mindestens 55 Prozent unter den Wert von 1990 gesenkt werden. Deutschland geht mit dem Ende Juni verabschiedeten neuen Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) sogar noch weiter. Das deutsche Treibhausgasminderungsziel für das Jahr 2030 wird auf minus 65 Prozent gegenüber 1990 angehoben. Bisher galt ein Minderungsziel von minus 55 Prozent. Bis 2040 müssen die Treibhausgase um 88 Prozent gemindert und bis 2045 muss die Treibhausgasneutralität verbindlich erreicht werden. Auch die Anforderungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in den Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft und Abfall wurden weiter erhöht. Die Energiedienst-Gruppe sieht sich durch diese aktuellen Entwicklungen in ihrer strategischen Ausrichtung bestärkt. Die Gruppe beteiligt sich am Forschungsprojekt „Wege zum klimaneutralen Unternehmen“ der Universität Kassel und des Verbands der Klimaschutzunternehmen e.V. und hat im ersten Halbjahr eine EcoVadis-Auszeichnung in Gold erhalten.

Wachstum mit drei zentralen Säulen

Innerhalb des strategischen Rahmens der Klimaneutralität setzt die Energiedienst-Gruppe auf Wachstum mit drei zentralen Säulen: Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur. Energiedienst entwickelt sich zum integrierten Infrastrukturanbieter weiter und ergänzt dabei eigene Stärken um im EnBW-Konzern wie auch im Drittmarkt vorhandene Produkte und Angebote. Die drei Säulen der Wachstumsstrategie sind als Reportingstrukturen zu verstehen. Am Markt treten weiter die verschiedenen Gesellschaften der Energiedienst-Gruppe auf.

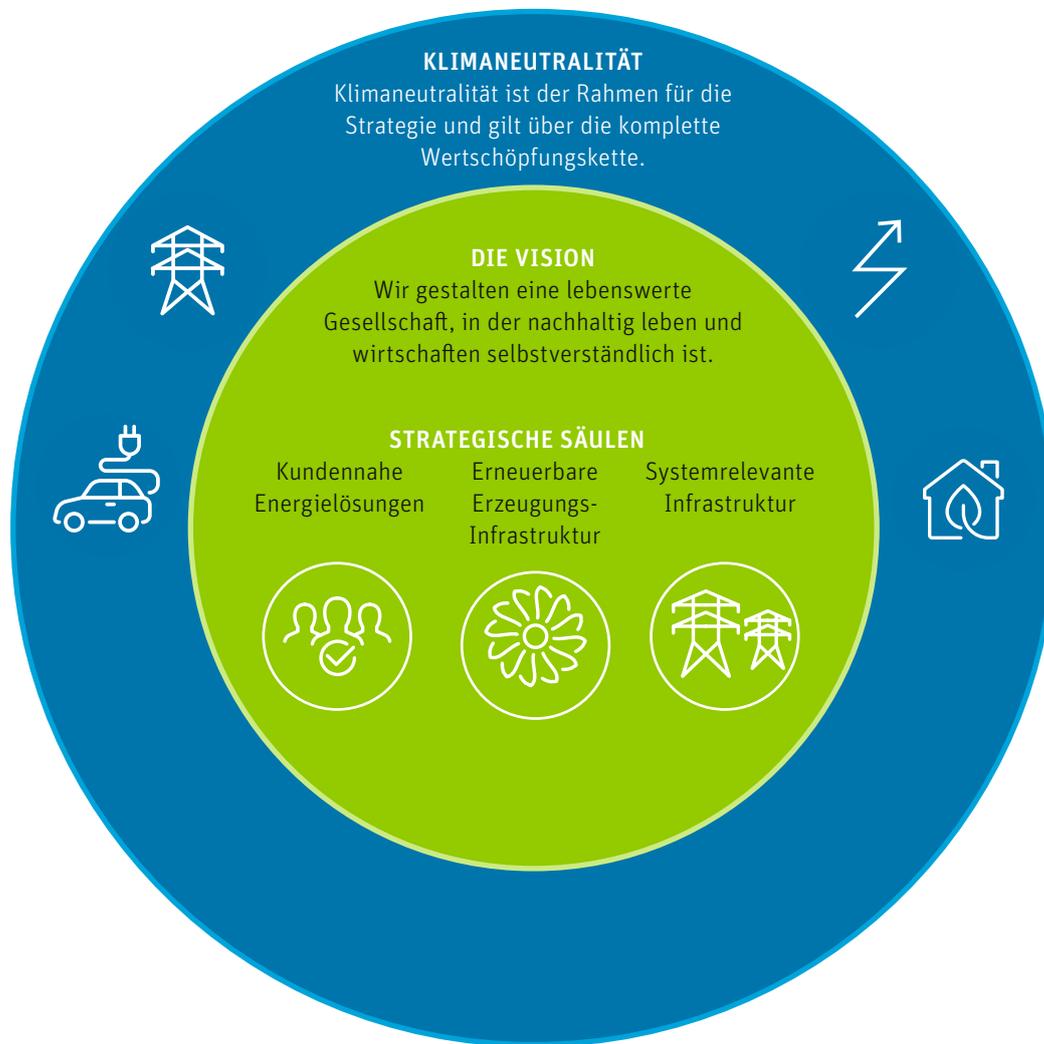
Strategie 2030 in der Umsetzung

Die Energiedienst-Gruppe arbeitet in einer Vielzahl von Projekten – sogenannten Zukunftsthemen – an der Umsetzung der Strategie 2030. In den zehn verschiedenen Programmen arbeitet die Energiedienst-Gruppe mit hoher Priorität daran, sich zukunftsfähig aufzustellen. Die aktuellen Branchentrends bestätigen den Weg, auf den sich die Unternehmensgruppe begeben hat.

Wichtige Fortschritte erzielte Energiedienst im Geschäftsfeld Wärme und Energielösungen. Das dazugehörige Zukunftsprogramm, das u.a. eine starke Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse beinhaltet, wurde erfolgreich abgeschlossen. Mit den Stadtwerken Rheinfelden wurde eine Partnerschaft beim Nahwärmenetz für die Stadt vereinbart. In Grenzach wird gemeinsam mit der Gemeinde Grenzach-Wyhlen ein Nahwärmenetz gebaut. Ausserdem beteiligt sich Energiedienst an der Fernwärme Schwarzwald-Baar-Hegau AG, die Wärmenetze in verschiedenen Gemeinden der Region betreibt.

Als einer der ersten Energieversorger konvertierte Energiedienst das ERP-System auf SAP S/4HANA und erreichte damit einen Meilenstein beim Ziel, das Finanz- und Steuerungssystem zu erneuern und zu vereinheitlichen. Für die Einführung der neuen Arbeitswelten in Laufenburg konnte die Konzeptphase unter Einbezug aller Mitarbeitenden am Standort abgeschlossen werden.

Das Photovoltaikgeschäft der Energiedienst-Gruppe wurde neu strukturiert. TRITEC AG und winsun AG, zwei erfolgreiche Schweizer PV-Unternehmen und Schwestergesellschaften, haben am 17. März 2022 fusioniert. Mit der Fusion sollen Kräfte gebündelt und Synergien noch besser genutzt werden. Das Unternehmen fungiert nun unter dem Namen tritec-winsun AG. Mit der Fusion erhält die Energiedienst-Gruppe eine noch stärkere Position auf dem fragmentierten Schweizer PV-Markt.



Kundennahe Energielösungen

- Vertrieb von Strom und Gas
- Endkundengeschäft Photovoltaik
- Elektromobilität
- Wärme- und Energielösungen
- Entwicklung von Flächen

Kundennahe Energielösungen umfassen alle Angebote für Endkunden im Energiebereich. Zugrunde liegt ein ganzheitliches Verständnis von Energie: Strom- und Gasversorgung, Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen für Gebäude, Quartiere und Kommunen, Elektromobilität und E-CarSharing ergänzen sich zu umfassenden Lösungen. Beratungsleistungen wie die staatlich geförderte Energieberatung für den Mittelstand oder die Klimaberatung ergänzen das Angebot.

Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

- Wasserkraft
- Photovoltaik-Freiflächenanlagen
- Power-to-X

Die Energiedienst-Gruppe optimiert den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer bestehenden Wasserkraftwerke, nutzt vorhandene Möglichkeiten zur Übernahme weiterer Betriebsführungen, Konzessionen und gegebenenfalls Zukäufe, und engagiert sich darüber hinaus im Segment Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Mit einer Power-to-Gas-Anlage tritt die Energiedienst-Gruppe in den Zukunftsmarkt Wasserstoff ein.

Systemrelevante Infrastruktur

- Verteilnetze Strom und Gas
- Netznahe Dienstleistungen
- Sonstige Dienstleistungen im Infrastrukturbereich wie Wasser, Strassenbeleuchtung, Breitband

Die Energiedienst-Gruppe stellt die Energieversorgung in den Netzgebieten sicher und erschliesst als Partner der Kommunen mit höchster technischer Kompetenz weitere Geschäftsfelder im Bereich der kommunalen Infrastruktur. Dienstleistungen für Grossverbraucher mit eigenen Stromnetzen oder Trafostationen zählen ebenfalls dazu.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Der Absatz sowie die Erlöse im Vertriebsgeschäft (Strom und Dienstleistungen) erhöhten sich im ersten Halbjahr deutlich. Der EBIT stieg kräftig aufgrund positiver Kapitalmarktentwicklungen an. Das operative Ergebnis verbesserte sich ebenfalls.

Absatz- und Erlösentwicklung

Im ersten Halbjahr 2022 erhöhte sich der Energieabsatz der Energiedienst-Gruppe um 1.8 Prozent auf 4'369 Mio. kWh. Der Anstieg ist auf höhere Stromhandelsmengen sowie einen höheren Stromabsatz an unsere Kunden zurückzuführen. Rückläufig entwickelte sich der Absatz unserer Gasprodukte an unsere Kunden.

Energieabsatz 1. Halbjahr

Mio. kWh	30.06.2022	30.06.2021	Veränderung
Stromabsatz Hochrhein	1'713	1'571	9.0 %
Stromabsatz Wallis	321	439	-27.0 %
Gasabsatz	119	147	-19.4 %
Vertriebsgeschäft Strom und Gas	2'152	2'157	-0.2 %
Verbundgeschäft	2'217	2'134	3.9 %
Gesamt-Energieabsatz	4'369	4'291	1.8 %

Der Betriebsertrag erhöhte sich um 202 Mio. € auf 749 Mio. €. Die positive Absatzentwicklung und insbesondere das massiv höhere Strompreisniveau spiegeln sich in dieser Entwicklung wider. Steigende Dienstleistungserlöse im Photovoltaikgeschäft tragen ebenfalls zu dieser Entwicklung bei.

Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) steigt gegenüber dem Vorjahr um 38.9 Mio. € auf 82.2 Mio. €.

Adjusted EBIT

Zur Bereinigung der nichtoperativen Effekte und um die Aussagekraft im Sinne einer nachhaltigeren EBIT-Kennzahl zu erhöhen, verwendet die Energiedienst-Gruppe als Steuerungsgrösse der Geschäftseinheiten den Adjusted EBIT. Adjustiert werden sämtliche Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland sowie abschliessend definierte Einmal- und Bewertungseffekte, sofern diese Effekte den EBIT um mehr als 2 Mio. € beeinflussen.

Ableitung des Adjusted EBIT

Mio. €	30.06.2022	30.06.2021	Veränderung
EBIT gemäss Erfolgsrechnung	82.2	43.3	38.9
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	-47.9	-14.8	-33.1
Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge	0.0	-2.5	2.5
Adjusted EBIT	34.3	26.0	8.3

Bewertungseffekte Personalvorsorge Deutschland

Das stark ansteigende Zinsniveau bewirkte einen Anstieg des Abzinsungsfaktors von 1.15 Prozent auf 3.25 Prozent per 30. Juni 2022 und führte zu einem positiven Bewertungseffekt von 68.1 Mio. €. In der Vorjahresperiode betrug dieser Effekt 12 Mio. €. Die Entwicklung der Performance des Deckungsvermögens war im ersten Halbjahr aufgrund der rückläufigen Kapitalmärkte negativ und belastete mit 19.1 Mio. €. Das Vorjahr war durch eine positive Performance des Deckungsvermögens mit 1.2 Mio. € beeinflusst. Die negativen Effekte aus den Bestandsveränderungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2022 auf 1.1 Mio. € (Vorjahr positiv mit 1.6 Mio. €). Sämtliche Effekte wurden adjustiert und wirkten sich nicht auf den Cashflow aus.

Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge

Aufgrund der gestiegenen Stromhandelspreise wurde im ersten Halbjahr 2021 die Drohverlustrückstellung aus Beschaffungsverträgen einmalig um 2.5 Mio. € aufgelöst.

Entwicklung des Adjusted EBIT nach Geschäftssegmenten

Der Adjusted EBIT der Energiedienst-Gruppe erhöhte sich insgesamt um 8.3 Mio. € auf 34.3 Mio. €.

Mio. €	30.06.2022	30.06.2021	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	2.0	1.8	0.2
Systemrelevante Infrastruktur	11.2	8.2	3.0
Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	21.4	18.4	3.0
Übriges	-0.4	-2.5	2.0
Adjusted EBIT Energiedienst-Gruppe	34.3	26.0	8.3

Geschäftssegment Kundennahe Energielösungen

Der Vertrieb Strom und Gas verzeichnete im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine leichte Ergebnisverschlechterung von rund 1 Mio. €. Das Endkundengeschäft Photovoltaik sowie die Projekte im Wärme- und Energielösungsbereich verbesserten sich insgesamt um rund 1 Mio. €. Die Preissteigerungen im Strom- und Gasbereich sorgten in diesen Geschäftsfeldern für eine starke Nachfrage nach unseren Produkten und Lösungen.

Geschäftssegment Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

Sowohl am Hochrhein als auch im Wallis war die Wasserführung und somit die Produktion auf Monatebene mehrheitlich schlechter als im Vorjahr und im Vergleich zum 10-jährigen Mittelwert. Ein starker Produktionsmonat Mai führte im Wallis kumuliert per 30.06.2022 zu einer insgesamt höheren Produktion im Wallis. Die mehrheitlich tiefere Produktion in Verbindung mit hohen Spotmarktpreisen zum Ausgleich der bereits vermarkteten Produktionsmenge führte insgesamt zu Belastungen von rund 15 Mio. € im 1. Halbjahr. Das im Vergleich zur Vorjahresperiode insgesamt gestiegene Vermarktungsniveau der Erzeugung sowie positive Effekte aus der Vermarktung unseres Pumpspeicheranteils Schluchseewerke führten zu einer Ergebnisverbesserung von rund 14 Mio. €. Die Vorjahresperiode war durch Wertberichtigungen auf Kleinwasserkraftwerke in Höhe von 3 Mio. € einmalig belastet. Diverse gegenläufige Effekte führten zu einer Verbesserung von rund 1 Mio. €.

Geschäftssegment Systemrelevante Infrastruktur

Höhere regulatorische Erträge in Höhe von rund 5 Mio. €, insbesondere der Kapitalkostenaufschlag auf die getätigten Investitionen, führten zu einer Verbesserung des operativen Ergebnisses. Höhere Kosten für Fremdleistungen und Beratungsaufwendungen belasteten die Ergebnisentwicklung. Darin machten sich auch höhere Instandhaltungsaufwendungen im Netzbereich bemerkbar, die unter anderem auch durch die steigende Teuerung getrieben sind.

Übriges

Im ersten Halbjahr 2022 führte eine höhere interne Segmentverrechnung zu einer Ergebnisverbesserung gegenüber der Vorjahresperiode.

Entwicklung des Periodengewinns und des Cashflows

Das Finanzergebnis fiel im Wesentlichen aufgrund einer tieferen Performance der Wertschriften um 1.7 Mio. € tiefer aus als im Vorjahr. Die stufenweise Senkung der Ertragssteuersätze über die nächsten 4 Jahre im Kanton Aargau führte zu einem einmaligen Effekt bei der Bewertung der latenten Steuern in Höhe von rund 20 Mio. €. Der Periodengewinn nach Steuern betrug rund 93.6 Mio. € und lag um 57.9 Mio. € über dem Vorjahr.

Der Free Cashflow lag bei –65.4 Mio. € (Vorjahr –36.5 Mio. €). Die Wiederanlagen von Wertschriften in Höhe von rund 45 Mio. € belasteten den Free Cashflow entsprechend. Diese Wertschriften wurden Ende 2021 veräussert. Die Wiederanlage im Jahr 2022 erfolgte in einem Wertschriftenportfolio, das deutlich defensiver ausgerichtet ist, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Positiv auf den Free-Cashflow wirkten sich die im Vergleich zur Vorjahresperiode tieferen Nettoinvestitionen (10 Mio. €) sowie die tieferen Steuerzahlungen (7 Mio. €) aus. Die tieferen Nettoinvestitionen sind im Wesentlichen auf den Verkaufserlös eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks zurückzuführen. Die tieferen Steuerzahlungen sind durch das Partnerwerksbesteuerungsmodell im Wallis begründet, das im Geschäftsjahr 2021 zu einmaligen Sondereffekten im Mittelabfluss geführt hat.

Versorgungsgebiet und Kunden

Die Energiedienst-Gruppe ist in Südbaden, der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt und beheimatet. Klimaneutralität, Regionalität und Zuverlässigkeit sind entscheidende Werte für Privatkunden sowie Gewerbe- und Industriekunden. Im kommunalen Bereich werden Nahwärmenetze stark nachgefragt.

Versorgungsgebiet

Energiedienst beliefert bundesweit 290'000 Privat-, Gewerbe- und Industriekunden mit Strom und Gas. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Südbaden und den angrenzenden Regionen im Regierungsbezirk Freiburg des Bundeslandes Baden-Württemberg. Die EnAlpin AG mit Sitz in Visp im Schweizer Kanton Wallis versorgt landesweit Industriebetriebe sowie – in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden – Teile der Walliser Bevölkerung mit elektrischer Energie.

Privatkunden

In einem nach wie vor sehr volatilen und von deutlichen Preiserhöhungen geprägten Strommarkt konnte Energiedienst seine Position ausbauen und neue Kundinnen und Kunden gewinnen. Dank der langfristigen Beschaffungsstrategie können die Preise für Bestandskunden auch 2022 stabil gehalten werden.

Bedingt durch die steigenden Strompreise nimmt die Nachfrage nach PV-Anlagen seit Ende 2021 deutlich zu. Aufgrund der steigenden Zahl der durch Energiedienst installierten Photovoltaikanlagen in Deutschland wurde, auch um die Kundenbindung zu intensivieren, ein technischer Service aufgebaut.

Die Entwicklung der Buchungszahlen bei my-e-car im Endkundenbereich ist sehr positiv. In Zeiten von steigenden Energiepreisen wird CarSharing eine immer wichtigere Alternative zum Individualverkehr. Weitere Standorte sollen geplant beziehungsweise umgesetzt werden. Leider gibt es aktuell auch im Bereich Elektrofahrzeuge grosse Lieferverzögerungen.

Gewerbe- und Industriekunden

Im Geschäft mit Gewerbe- und Industriekunden konnte Energiedienst weitere Neukunden gewinnen. Gleichzeitig wechseln namhafte Industriekunden von Systemstrom zu Ökostrom. Aufgrund der aktuellen Marktlage wurden die Regeln zur Bonitätsprüfung verschärft.

In der Schweiz konnte das Kundenportfolio bei den freien industriellen Kunden mengenmässig im Vergleich zum Vorjahr nicht gehalten werden. Dies vor allem, da der Anteil an strukturiert beschaffende Industriekunden zurückgegangen ist.

Aufgrund der Ende 2021 angestiegenen Preise haben zudem viele Grosskunden anstelle eines Fixvertrages einen flexiblen Spotvertrag abgeschlossen und auf wieder sinkende Strompreise gehofft. Im Verlaufe des ersten Halbjahres 2022 sind jedoch die Strompreise aufgrund der geopolitischen Lage weiter angestiegen und werden wohl auch künftig auf relativ hohem Niveau bestehen bleiben.

Bei den Weiterverteilern in der Schweiz entsprechen die Absatzmengen in etwa jenen aus dem Vorjahr.

In der Schweiz wurde bereits 2021 das Produkt „NaturEnergie solar“ für Gewerbe- und Industriekunden von 50 Prozent Sonnenkraft und 50 Prozent Wasserkraft auf 100 Prozent Solarproduktion aus dem Wallis umgestellt.

Der PV-Markt in der Schweiz und in Deutschland wächst aufgrund steigender Energiepreise, einer Stromverknappung und des gesteigerten Willens, Gebäudetechnik und Mobilität zu dekarbonisieren, rasant weiter. Die Zurückhaltung der letzten Jahre wich einem Ansturm auf die Solarbranche. Gehindert wird der Ausbau aktuell allerdings wegen fehlender Fachkräften und partiell unterbrochener Lieferketten. Die Wartezeiten stiegen im ersten Halbjahr 2022 stark an. Die weltweit spürbare Rohstoffverknappung, zum Beispiel bei Mikrochips und Aluminium, schlägt sich sowohl in Preiserhöhungen bei den Komponenten als auch in verzögerten Lieferungen nieder. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie sensibel die weltweit vernetzten Lieferketten auf Störungen reagieren und wie hoch unsere Abhängigkeit von reibungslosen Lieferketten ist.

Unter der Marke „Sonnenmiete“ bietet Energiedienst gewerblichen Kunden in Deutschland seit 2021 auch das Contracting von Photovoltaikanlagen an. Energiedienst übernimmt die Planung, Realisierung und Investition für die PV-Anlage. Dazu wird das Dach des Gewerbe- oder Industriebetriebes gepachtet, das Kundenunternehmen wiederum mietet und betreibt die darauf installierte PV-Anlage und nutzt den selbstproduzierten Strom.

Der Markt im Bereich PV-Contracting wächst weiter und auch die EnAlpin ist hier sehr aktiv. Im ersten Halbjahr 2022 konnten bereits verschiedene Verträge mit grossen regionalen Partnern abgeschlossen werden.

Kommunen

Wärmenetze finden bei den Kommunen in der Region weiterhin hohes Interesse. Wärmenetze, insbesondere in Kombination mit der Nutzung von industrieller Abwärme, reduzieren die CO₂-Emissionen einer Kommune deutlich und tragen so zur klimaneutralen Energieversorgung bei.

Die Kommunale Wärmeplanung wurde Ende 2020 als Werkzeug für die Energiewende ins novellierte Klimaschutzkonzept Baden-Württemberg aufgenommen. Sie ist für grosse Kreis- und kreisfreie Städte verpflichtend und muss dort aktuell umgesetzt werden. Für kleinere Kommunen (< 20.000 Einwohner) wird eine freiwillige Wärmeplanung gefördert. Energiedienst hat einen konkreten Auftrag von dem freiwilligen Kommunenkonvoi Hohentengen, Klettgau und Küssaberg. Der Kick-off des Projektes findet im Sommer 2022 statt. Die „Kommunale Wärmeplanung“ wurde als neues Produkt definiert. Weitere Kommunen haben bereits ihr Interesse bekundet.

Mit einem offiziellen Spatenstich haben die Stadtwerke Rheinfelden und Energiedienst die Bauarbeiten für die Zusammenlegung ihrer Nahwärmenetze in Rheinfelden begonnen. Mit dem Zusammenschluss der beiden Nahwärmenetze wird der Grossteil des Wärmebedarfs über die Nutzung der industriellen Abwärme von Evonik getragen. Dazu errichten die Stadtwerke eine weitere Abwärmeauskopplung bei der Evonik. Das Projekt leistet einen grossen Beitrag zum Klimaschutz und erspart der Stadt rund 10'000 Tonnen CO₂-Ausstoss jährlich.

Ein weiteres kommunales Nahwärmenetz plant Energiedienst aktuell in Grenzach-Wyhlen in der „Neuen Mitte“. Der Baustart soll 2023 sein. Rund 16 Mio. kWh Wärme fallen pro Jahr in diesem Bereich an. Das entspricht einem jährlichen Ausstoss von etwa 4'300 Tonnen CO₂. Mit der Nahwärmelösung bietet die Gemeinde ihren Bürgern eine attraktive Alternative, sich von den immer weiter steigenden Preisen der fossilen Energieträger wie Öl und Gas unabhängiger zu machen.

Ebenfalls in dieser Gemeinde startete die Erschliessung des Neubaugebiets Kapellenbach-Ost. Die Wärmeversorgung, der Wasserschluss und die Stromnetzanbindung kommen bei diesem rund 15 Hektar grossen Gebiet mit zukünftig 600 Haushalten von der Energiedienst-Gruppe. Die Planung für die Heizzentrale ist angefallen. Ab 2024 soll die erste Wärme geliefert werden.

Nachhaltige Wohnprojekte sind ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität. Deshalb unterstützt Energiedienst die Gemeinde Rümplingen beim Bau einer Seniorenwohnanlage auf dem Möschlinareal. Im Fokus: zukunftsweisende Energie- und Mobilitätslösungen. Der Baubeginn ist für 2023 geplant – die Absichtserklärungen sind bereits unterzeichnet. Das Besondere: Energiedienst tritt bei dem Projekt nicht nur als klassischer Bauträger in Erscheinung, sondern ausserdem als Investor.

Am Rand des Ortszentrums Herrischried sind zwei Mehrfamilienhäuser auf einem Sockelgeschoss geplant. Die Planung befindet sich derzeit in der Genehmigung. Nach Erschliessung und Aufsiedlung des

Baugebiets Thiergarten geht es ausserdem in der Stadt Tuttlingen weiter. Geplant sind hier zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 18 Wohnungen.

Für das Wohnquartier Vauban in Freiburg hat Energiedienst eine innovative Ladelösung in der Glasgarage realisiert. Die Herausforderung: trotz begrenzter Netzkapazität im Parkhaus 83 Wallboxen in Betrieb zu nehmen. Möglich macht das ein intelligentes Lademanagement, das die verfügbare Leistung bedarfsgerecht verteilt.

In Donaueschingen entstehen auf dem ehemaligen Areal der französischen Streitkräfte insgesamt mehr als 340 Wohneinheiten sowie ein neuer Standort für die örtliche Realschule und die Kindertagesstätte „Am Buchberg“. Die rund 14 Hektar grosse Konversionsfläche entwickelt sich in mehreren Bauabschnitten. Energiedienst baut und betreibt das Wärmenetz für das Quartier.

Im Neubaugebiet „Auf Leim“ in Murg hat Energiedienst kürzlich sein Kaltes Nahwärmenetz fertiggestellt und nun die erste Wärmepumpe in Betrieb genommen. Mit dem Wärmenetz können im Gebiet liegende Gebäude künftig klimaschonend mit Wärme und Kälte versorgt werden.

Der Ausbau des Nahwärmenetzes in Wehr läuft. In diesem Jahr werden rund 400 Meter Leitung und 2023 weitere 600 Meter verlegt. Der Ausbau verläuft in zwei Etappen.

In Schallbach hat Energiedienst den Auftrag für eine Potenzialanalyse zum Aufbau eines Nahwärmenetzes erhalten.

Auf einem ehemaligen Sägewerksareal in Kandern sind in den vergangenen zwei Jahren fünf Gebäude mit insgesamt 53 Wohnungen und 900 Quadratmetern Gewerbefläche entstanden. Energiedienst implementiert in das neue Quartier „Gartenstadt Kandern“ eine Sektorenkopplung und Teile seines Systemlösungsangebots.

Die ED Netze GmbH verfügt seit diesem Jahr über eine eigene mobile Brandübungsanlage. Mit der Anlage bietet der Netzbetreiber den Feuerwehren in der Region eine besondere Trainingsmöglichkeit. Die Feuerwehrleute können hier die richtige Vorgehensweise beim Löschen von Bränden an elektrischen Anlagen oder anderen Brandereignissen üben. Damit unterstützt die ED Netze GmbH die Feuerwehren im Rahmen der Atemschutzausbildung vor Ort.

In Ballrechten-Dottingen montierten Techniker der ED Netze GmbH 76 hochmoderne LED-Leuchten. Nach der Umrüstung sind 70 Prozent, genauer 260 von 370 Leuchten, auf LED umgestellt. Die Gemeinde vermeidet so, auf 20 Jahre gerechnet, 260 Tonnen CO₂.

Auch in Weilheim gibt es neue LED-Leuchten: insgesamt 255. In Weilheim sind nun 100 Prozent der Leuchten umgerüstet. Durch den geringeren Stromverbrauch reduzieren die LED-Leuchten den CO₂-Ausstoss. Auf 20 Jahre gerechnet, werden 191 Tonnen eingespart.

Seit nunmehr sieben Jahren betreibt die EnAlpin in Saas-Fee ein Wärmenetz und beliefert die Bewohner des Bergdorfs mit nachhaltiger Wärme.

Während in einer ersten Etappe im Jahr 2015 rund 780 Meter Wärmenetz verlegt wurden, erschliesst die EnAlpin seit 2020 das „Unterdorf“ bis zum Dorfplatz und einen Teil der oberen Dorfstrasse.

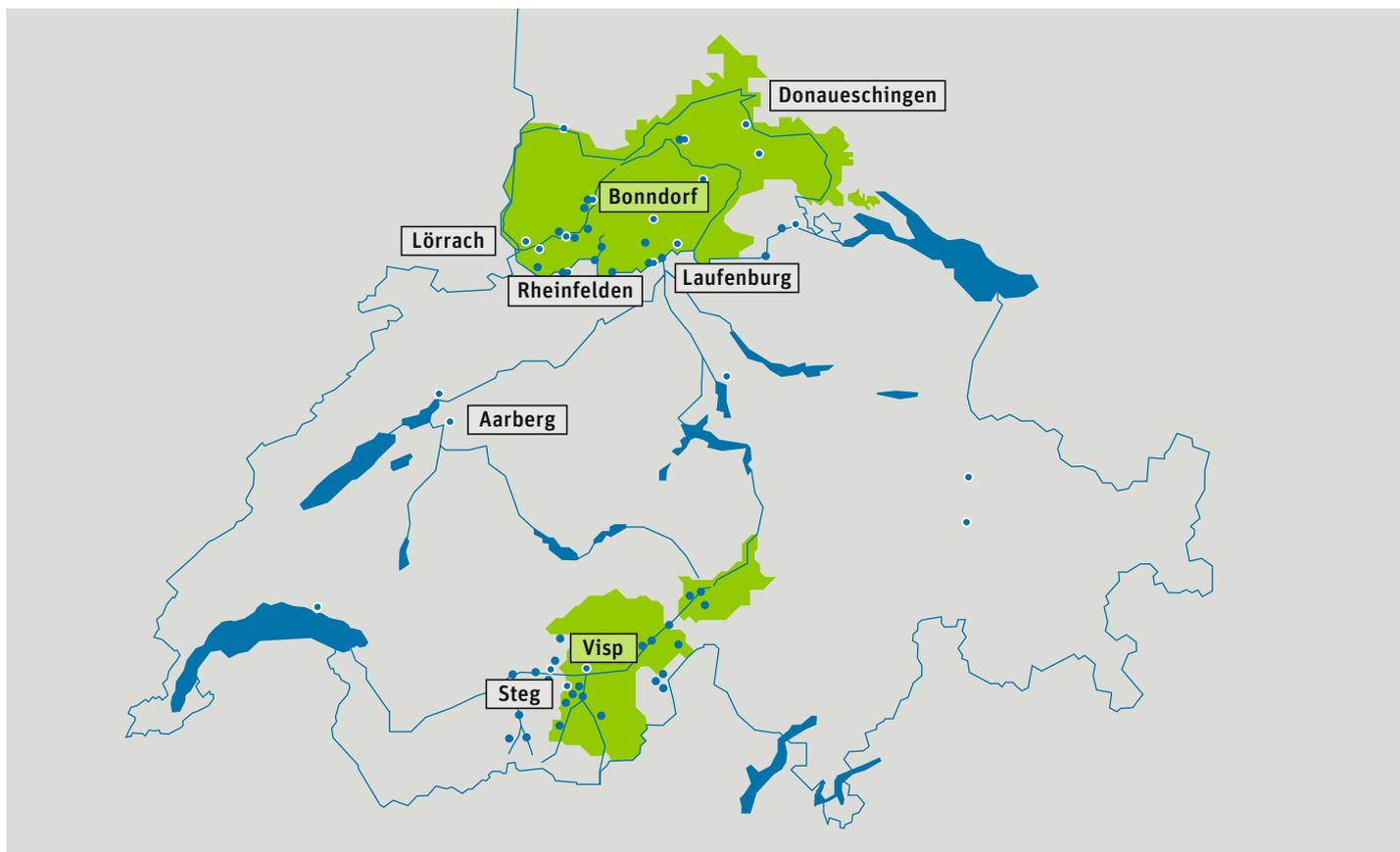
In über 150 Metern unter der Erdoberfläche liegt die grosse Vorratskammer des Wärmenetzes Saas-Fee. Im tief in den Fels gebohrten Erdsondenfeld mit 90 Sonden wird während der Sommermonate Wärmeenergie für rund 50 Einfamilienhäuser gespeichert. Damit das Wärmenetz die nötige Wärme für weitere Anschlüsse liefern kann,

wird dieser Speicher im Sommer 2022 weiter ausgebaut. So wird die Zahl der Sonden mit 100 neuen Sonden auf beinahe 200 Bohrungen verdoppelt – womit ein Anschlusspotential für insgesamt über 100 Einfamilienhäuser entsteht.

Im Netzbereich engagiert sich die EnAlpin-Tochter EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG (Beteiligung EnAlpin direkt oder indirekt ca. 49 Prozent) im Auftrag der Netzbetreiberin VED Visp Energie Dienste AG weiter in der Realisierung des Glasfasernetzes im Raum Visp. Im Jahr 2022 bringt die EVWR das Glasfasernetz in die Gemeinde Niedergesteln. Der Ausbau in der Gemeinde Raron/St. German ist für 2023 und 2024 vorgesehen.

Für Dritte konnten Projekte im Bereich Leitungs- und Stationenbau realisiert werden.

Marktgebiet der Energiedienst-Gruppe



Unternehmensgruppe und Geschäftsfelder

Die Energiedienst-Gruppe ist eine regional und ökologisch ausgerichtete deutsch-schweizerische Aktiengesellschaft. Als eines der ersten Energieunternehmen ist sie klimaneutral. Die Unternehmensgruppe ist in Südbaden, der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt. Strom und Gas sind das Rückgrat der Energiedienst-Gruppe. Eigene Netzgesellschaften versorgen die Kunden mit Strom. Das Kerngeschäft rundet die Entwicklung und Vermarktung eines breiten Angebots an intelligent vernetzten Produkten ab. Durch klimaneutrale und ganzheitliche Energielösungen gestaltet die Unternehmensgruppe den Wandel in der Energiewelt. Zur Gruppe gehören die Energiedienst Holding AG, die Energiedienst AG, die ED Netze GmbH, die Messerschmid Energiesysteme GmbH, die EnAlpin AG, die my-e-car GmbH sowie die tritec-winsun AG. Die Energiedienst Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (Karlsruhe).

Geografie und Standorte

Die wichtigsten Unternehmensstandorte der Energiedienst-Gruppe sind Laufenburg (Aargau), Rheinfeldern (Baden) sowie Donauschingen. Die Unternehmenssitze der Tochterunternehmen und Beteiligungen sind bei der EnAlpin AG in Visp (Wallis), bei der tritec-winsun AG in Steg (Wallis) und bei der Messerschmid Energiesysteme GmbH (Bonndorf).

Kundennahe Energielösungen

Die Energiedienst-Gruppe entwickelt sich vom Strom- und Gasanbieter zum ersten, kompetenten Ansprechpartner für die Bereitstellung nachhaltiger Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen. Sie vertreibt Strom und Gas, betreibt Carsharing mit Elektroautos und verfügt über ein dichtes Ladesäulennetz. Darüber hinaus bietet die Unternehmensgruppe Wärme- und Energielösungen an. In der Schweiz gehört die Energiedienst-Gruppe zu den größeren Unternehmungen der Photovoltaikbranche. Die verstärkte Zusammenarbeit der tritec-winsun AG und von EnAlpin bei Contracting-Projekten zeigt sehr gute Synergieeffekte. In Deutschland profitieren Kleinkunden von einem Zusammenarbeitsmodell mit Handwerkspartnern und erhalten standardisierte schlüsselfertige Solaranlagen zum Festpreis.

Systemrelevante Infrastruktur

Die Energiedienst-Gruppe stellt sich dem Konzessionswettbewerb und erschliesst als Partnerin der Kommunen mit höchster technischer Kompetenz weitere Geschäftsfelder im Bereich der kommunalen Infrastruktur. In Deutschland betreibt die ED Netze GmbH als Netzgesellschaft eigene und gepachtete Stromnetze auf verschiedenen Spannungsebenen, darunter auch Hochspannungsnetze. Ergänzend bietet die Netzgesellschaft netznahe Dienstleistungen und Dienstleistungen im Infrastrukturbereich an. Dazu zählen zum Beispiel die Strassenbeleuchtung sowie der Betrieb und die Wartung von technischen Anlagen für Industriebetriebe, Kommunen und Weiterverteilern.

Die politischen Gremien der Stadt Lörrach haben sich dafür entschieden, den neuen Konzessionsvertrag erneut an die Elektrizitäts-Genossenschaft Hauingen e.G. (EGH) zu vergeben. Die EGH versorgt den Lörracher Stadtteil seit 1912 mit Strom und ist Eigentümerin des Hauinger Stromnetzes. ED Netze ist seit 2017 Pächter und Netzbetreiber des Hauinger Stromnetzes.

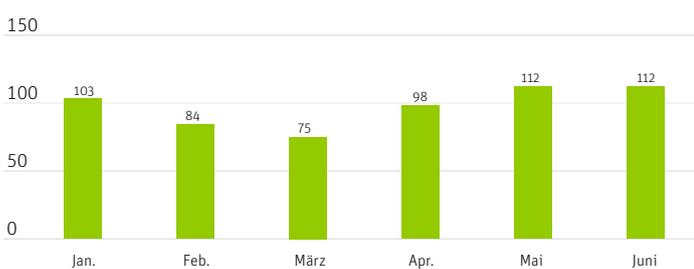
Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

Die Energiedienst-Gruppe optimiert den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer Wasserkraftwerke und engagiert sich darüber hinaus im Segment Freiflächen-Photovoltaikanlagen.

Zum 1. März 2022 wurde bei Energiedienst der neue Bereich „Flächenentwicklung + Projekte“ gegründet. Dieser beschäftigt sich mit Aktivitäten rund um die Entwicklung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Mit der Neugründung des Bereichs verstärkt Energiedienst seine Kräfte, um die Potenziale bei der Entwicklung von Photovoltaikanlagen noch aktiver anzugehen und damit sein ökologisches Stromproduktionsportfolio weiter auszubauen.

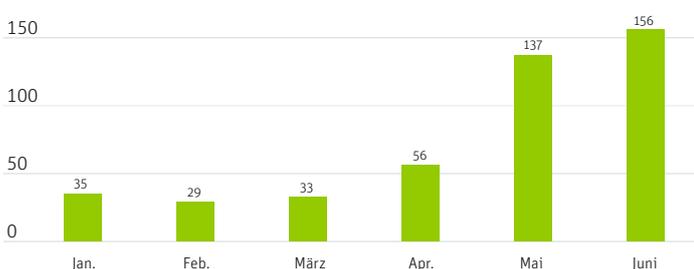
Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2022 am Hochrhein

in Mio. kWh



Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2022 im Wallis

in Mio. kWh



Der zweite Teil der PV-Freiflächenanlage in Döggingen mit einer Leistung von 1.4 MWp konnte, bedingt durch Lieferzeiten der Hauptkomponenten von bis zu 40 Wochen, und massiv gestiegenen Kosten, nicht wie ursprünglich geplant realisiert werden. Trotz gestiegener Erstellungskosten um rund 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erlauben es die inzwischen auch stark nach oben gegangenen Erlösprognosen für Strom dennoch, eine Wirtschaftlichkeit im ursprünglich vorgesehenen Rahmen zu erzielen. Mit den aktuellen Lieferfristen kann die Anlage voraussichtlich im Sommer 2023 in Betrieb genommen werden.

In Weilheim konnte Energiedienst den Bauleitplanungsprozess für eine Anlage mit einer Leistung von 2.5 MWp mit der Gemeinde starten. Ziel ist es, die Anlage bis Ende 2023 zu realisieren.

Insgesamt sind derzeit elf Projekte für Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Bearbeitung, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsphasen befinden.

Um den Betrieb der Kraftwerke jederzeit sicherzustellen, erfolgen kontinuierlich an allen Standorten Wartungs- und Sanierungsarbeiten.

Eine grössere Störung ist am Kraftwerk Rheinfelden um den Jahreswechsel herum aufgetreten. Dabei wurden Risschäden an den Laufradmänteln der Maschinen 1 bis 3 festgestellt. Eine Maschine wurde aufgrund von Leckagen ausser Betrieb genommen. Der Laufradmantel befindet sich zur Reparatur und Ertüchtigung in der Fertigung des Herstellers Voith Hydro. Die beiden anderen Turbinen mit Risschäden können vorerst sicher weiterbetrieben werden, müssen jedoch ebenfalls repariert und ertüchtigt werden. Die Reparatur der Maschinen wird sequenziell durchgeführt, um die Verluste durch den Ausfall zu minimieren. Bis voraussichtlich Frühjahr 2023 stehen nur drei Maschinen im Kraftwerk Rheinfelden zur Verfügung. Parallel wird mindestens ein neuer Laufradmantel bestellt, um das Risiko künftig weiter zu reduzieren.

Darüber hinaus gab es im Kraftwerk Wyhlen einen Lenkerbruch am Leitapparat der Straflo-Turbine 3. Dieser konnte zeitnah und ohne Produktionsverluste behoben werden.

In beiden Fällen kam es zu keinen Personen- oder Umweltschäden.

Bei allen Wasserkraftwerken der EnAlpin AG wurden im ersten Quartal 2022 die jährlichen Instandhaltungs- und Revisionsarbeiten abgeschlossen.

Das Kraftwerk Mörel wird Mitte September 2022 für den Ersatz der zwei alten Maschinengruppen durch eine neue Maschinengruppe ausser Betrieb genommen. Die Umbauarbeiten dauern bis Mitte Mai 2023. Im ersten Halbjahr 2022 erfolgten das dazu notwendige Detailengineering und bauliche Vorbereitungsarbeiten in der Umgebung.

In den Kraftwerken KW Lötschen, KW Ackersand 2 und KW Ackersand I sind aufgrund der gesetzlichen Vorgaben unterschiedliche Sanierungsmassnahmen für den Gewässerschutz notwendig. Die Abklärungen und Verhandlungen mit den zuständigen Behörden laufen weiterhin.

Beim Rheinkraftwerk Neuhausen sind im September 2022 diverse Erneuerungs- und Umbauarbeiten geplant. Die Detailplanung erfolgte im ersten Halbjahr 2022.

Nachdem das Reallabor H2-Wyhlen mit der Power-to-Gas-Anlage von Energiedienst zum Jahresende 2020 die Zusage des Bundeswirtschaftsministeriums erhalten hat und Energiedienst und den weiteren Projektpartnern dabei Fördermittel in Höhe von circa 13.5 Mio. € zugesprochen wurden, ist das Projekt angelaufen. In den folgenden beiden Jahren stehen die Bauleitplanung und das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren an. Von 2023 bis 2025 will Energiedienst die neue Power-to-Gas-Anlage mit einer deutlich erweiterten Kapazität bauen und in Betrieb nehmen.

Gleichzeitig soll ein Standortkonzept für Wyhlen umgesetzt werden, das insbesondere das Wasserkraftwerk, die Power-to-Gas-Anlage und das technologisch erneuerte Umspannwerk umfasst. Damit soll der Standort wegen seiner wachsenden Bedeutung für die Energiedienst-Gruppe entwickelt und die Energiewelt der Zukunft für Besucher zugänglich gemacht werden. Nicht zuletzt durch die Power-to-Gas-Anlage und das Reallabor H2-Wyhlen ruft der Standort immer grösseres öffentliches Interesse hervor. Nach dem mehr als einjährigen Stillstand der Power-to-Gas-Anlage infolge einer Betriebsstörung im Juni 2021 ist die Wiederinbetriebnahme der Anlage nun für 2022 vorgesehen.

Die Wasserführung des Rheins war im ersten Halbjahr 2022 in allen Monaten, insbesondere aber im März, Mai und Juni, unterdurchschnittlich. Insgesamt liegt die Stromproduktion am Hochrhein deutlich unter dem Niveau des Zehn-Jahres-Mittels.

Auch im Wallis lag die Stromproduktion aus Wasserkraft im ersten Quartal des Jahres unter dem Durchschnitt. Grund dafür waren die im Jahr 2022 sehr trockenen Monate Februar, März und April. Auf den besonders warmen Monat Mai mit Temperaturen von durchschnittlich 2.7 °C über der Norm und einer damit verbundenen intensiven Schneeschmelze ist es zurückzuführen, dass die Stromerzeugung im ersten Halbjahr 2022 dennoch über dem Mittelwert liegt. Die Stromerzeugung von EnAlpin im ersten Halbjahr 2022 liegt etwa 8.3 GWh und damit rund 1.9 Prozent über dem Zehn-Jahres-Mittel.

Mitarbeitende und Führung

Der Verwaltungsrat und sein Präsident wurden bestätigt. Die Transformation der Unternehmensgruppe wird planmässig vorangetrieben und durch den Aufbau von Change- und Projektleiter-Communities unterstützt.

Verwaltungsrat bestätigt

Bei den Verwaltungsratswahlen an der ordentlichen Generalversammlung am 26. April 2022 wurden die bisherigen Mitglieder Phyllis Scholl, Philipp Matthias Bregy, Peter Heydecker, Pierre Kunz, Dr. Christoph Müller und Marc Wolpensinger bestätigt. Neu in den Verwaltungsrat wählte die Generalversammlung Renato Tami. Er folgt auf Ralph Hermann, der nicht mehr kandidierte. Thomas Kusterer wurde erneut zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt.

Organisatorische Weiterentwicklung

Am 17. März 2022 haben die Schweizer PV-Unternehmen TRITEC AG und winsun AG fusioniert. Mit der Fusion der beiden Schwestergesellschaften, die bereits seit 2015 bzw. 2017 Teil der Energiedienst Holding AG sind, sollen Kräfte gebündelt und Synergien noch besser genutzt werden. Entstanden ist die tritec-winsun AG. Der Bereich Corporate Communications + Marketing der Energiedienst-Gruppe hat sich in drei Teams neu organisiert, um die Kommunikation im Unternehmen auf das nächste Level zu bringen. Zum 1. März 2022 wurde bei Energiedienst der neue Bereich „Flächenentwicklung + Projekte“ gegründet. Dieser beschäftigt sich mit Aktivitäten rund um die Entwicklung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Mit der Neugründung des Bereichs verstärkt Energiedienst seine Kräfte, um die Potenziale bei der Entwicklung von Photovoltaikanlagen noch aktiver anzugehen und damit sein ökologisches Stromproduktionsportfolio weiter auszubauen.

Die Transformation der Energiedienst-Gruppe wird weiter planmässig vorangetrieben. Im ersten Halbjahr lag der Fokus darauf, ein gemeinsames Verständnis für die laufenden Projekte rund um die Zukunftsthemen aufzubauen. Hierbei wurden in mehr als 50 Informationsveranstaltungen ein Grossteil der Mitarbeitenden erreicht.

Interne Netzwerke werden aktiv durch sogenannte Communities gefördert. Bereits drei Communities sind aktiv, geben wichtige Impulse und bieten Raum zum Austausch sowie zum gemeinsamen Lernen. Die Projektleiter-Community stellt Best Practices vor, erarbeitet Guidelines und bewertet Projektmanagement-Tools. Neue Projektleiter erhalten hier Coachingangebote. Die Microsoft 365 Community beinhaltet neben fünf verschiedenen Schulungsangeboten Diskussionsraum für die 215 aktiven Teilnehmer. Die Change Community schafft Aufmerksamkeit für Veränderungen im Unternehmen und sorgt mit vielseitigen Massnahmen dafür, dass der Wandel verstanden und akzeptiert wird.

Im Juni starteten über alle Unternehmen der Energiedienst-Gruppe hinweg die Entwicklungskonferenzen. Sie werden als Basis für den gezielten Kompetenzausbau genutzt und sollen den Aufbau einer strategischen Personalentwicklung unterstützen.

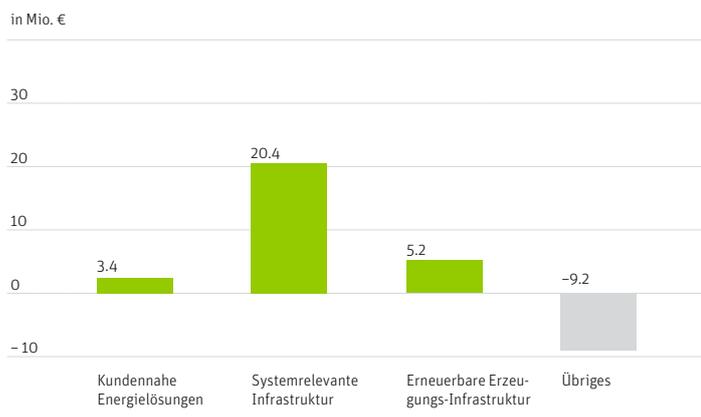
Investitionen

Das Investitionsvolumen im Produktions- und Netzbereich ist weiter gestiegen. Die Digitalisierung wird sowohl in der Zusammenarbeit als auch in technischen Prozessen intensiviert.

Nettoinvestitionen unter Vorjahresniveau

Die Nettoinvestitionen der Geschäftseinheiten lagen mit 20 Mio. € im ersten Halbjahr 2022 unter jenen des Vorjahres (30 Mio. €). Der Verkauf eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks wirkte sich positiv mit rund 14 Mio. € aus. Der grösste Teil der Investitionen floss in den Produktions- und Netzbereich.

Nettoinvestitionen der Geschäftssegmente im 1. Halbjahr 2022



Weitere Investitionsbereiche sind bestehende Produktionsanlagen, Ertüchtigung und Neubau von Kleinwasserkraftwerken und Projekte für Wärme- und Energielösungen.

Die ED Netze GmbH investiert weiter kontinuierlich in die Versorgungssicherheit und den Netzausbau. In Löffingen baut ED Netze ein neues 110/20-kV-Umspannwerk mit innovativer Schaltanlagen-technik, das 2022 in Betrieb gehen soll. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von mehr als 8 Mio. €, die 110-kV-Freileitungen befinden sich in der Genehmigungsphase. Auf der Hochspannungsleitung zwischen Villingen und Grüningen wurde für rund 0.4 Mio. € das bestehende Luftkabel aus Kupfer durch ein modernes Lichtwellenleiter-Luftkabel (LWL-Kabel) ersetzt. Dieses dient der Anbindung des neuen UW Löffingen und einiger Mittelspannungsstationen.

In Donaueschingen baut ED Netze für rund 18 Mio. € einen neuen Standort. Der Spatenstich war im August 2021, das Richtfest Anfang Juli 2022. Das Projekt liegt aktuell voll im Zeit- und Kostenplan. Die Fertigstellung ist für 2023 geplant.

Im Umspannwerk Maulburg hat ED Netze die 20-kV-Schaltanlage ersetzt, im Umspannwerk Singen wurden zwei 63-MvA-Trafos ersetzt. Die Gesamtinvestition betrug rund 1.6 Mio. €. Im Umspannwerk Lörrach wurde für ca. 1.2 Mio. € die Sekundärtechnik erneuert. Das Projekt ist im Sommer abgeschlossen.

Bei den Wasserkraftwerken und Kleinwasserkraftwerken investierte Energiedienst in die Erneuerung von Anlagen sowie die Modernisierung und Digitalisierung von Systemen.

Wesentliche Massnahmen sind die Sanierung der Wehrbrücken (Laufenburg und Wyhlen) und allgemein fällige Investitionen in die Gebäude/Maschinen/Nebensysteme.

Im Kraftwerk Mörel der Aletsch AG, eines Tochterunternehmens von EnAlpin, werden zwei alte Maschinengruppen, d. h. Turbinen und Generatoren, ausgebaut und durch eine neue, grössere Maschinengruppe ersetzt. Das Investitionsvolumen für diese in den nächsten Jahren gemeinsam mit weiteren Massnahmen umzusetzenden Arbeiten beträgt rund 12.5 Mio. CHF.

Digitalisierung

Ziel des Projektes „Digitalisierung Energiewirtschaft“ ist es, die ganze Wertschöpfungskette vom Kraftwerk bis zum Vertrieb mit allen involvierten Schnittstellenbereichen zu optimieren. Dafür soll, um den wichtigsten Bedürfnissen des Marktes gerecht zu werden, ein modulares, flexibles Softwaresystem beschafft werden. Das Projekt soll Ende 2022 umgesetzt sein.

Die Instandhaltungsprozesse in den Kraftwerken sowie den Netzen steuern und vereinheitlichen, digitale Arbeitsplanung, Abbilden von Inspektionen über mobile Endgeräte, Bauteile und Betriebsmittel zentral verwalten: Das sind die Themen, die im Projekt „Digitale Netze und Produktion“ umgesetzt werden. Sowohl in der Produktion wie auch bei den Netzen wird das Instandhaltungs-, Planungs- und Steuerungssystem K3V eingeführt.

ED Netze hat in den vergangenen Wochen ausserdem in Zusammenarbeit mit der IT die Digitale Agenda aufgesetzt. Im ersten Schritt wurde die Ist-Architektur aktualisiert, es wurden die fachlichen Anwendungen definiert und deren Digitalisierungsgrad wurde bewertet. Auf dieser Basis wurden Initiativen definiert, spezifiziert und gemeinsam priorisiert. Daraus leitete ED Netze die Digitale Roadmap ab, bei der zwei Fachthemen (Work Force Management und Kommunalplattform) sowie zwei technische Themen (Workflow Engine inkl. Low-Code-Plattform und Integrationsplattform) ausgewählt wurden. Im nächsten Schritt werden diese, gemeinsam mit der IT, umgesetzt.

Gestartet als reines Digitalisierungsprojekt, befindet sich der HR-Bereich jetzt mit HR transformED in einem umfassenden Transformationsprogramm. Dazu gehört beispielsweise die Einführung eines zentralen HR-Systems und eines neuen Zeitwirtschaftssystems.

Ausblick

Erwartungen für das Wirtschaftsjahr 2022

Die Energiedienst-Gruppe bewegt sich in einem Marktumfeld, das zum einen durch einen intensiven Wettbewerb geprägt ist und zum anderen auch politischen und regulatorischen Einflüssen ausgesetzt ist. Massgeblichen Einfluss auf den EBIT haben unter anderem die Wasserführung, die Entwicklung der Grosshandelspreise, der Wettbewerb um Kunden und Netzkonzessionen sowie die regulatorische Kostenanerkennung. Weitere bedeutende Faktoren sind die Entwicklung des Wechselkurses zwischen Schweizer Franken und Euro und der Kapitalmarkt über die Personalvorsorge.

Der massive Anstieg der Grosshandelspreise für Strom und Gas und die angespannten Lieferketten werden auch im zweiten Halbjahr das wirtschaftliche Umfeld stark prägen. Insbesondere die Wasserführung am Hochrhein und im Wallis sowie das Verbrauchs- und Zahlungsverhalten der Kunden werden im Zusammenhang mit den stark gestiegenen Strompreisen eine entscheidende Rolle bei der Ergebnisentwicklung spielen. Eine verlässliche Abschätzung der Ergebnisentwicklung auf Jahresende lässt sich aus heutiger Sicht nicht treffen. Bei einer positiven Entwicklung unter Berücksichtigung dieser wesentlichen Einflussfaktoren im zweiten Halbjahr, könnte zum Jahresende ein EBIT von über 70 Mio. € erreicht werden.

Finanzbericht

Der Betriebsertrag erhöht sich um 202 Millionen Euro auf 749 Millionen Euro. Der EBIT erhöht sich um 38.9 Millionen Euro auf 82.2 Millionen Euro. Der Periodengewinn liegt bei 93.6 Millionen Euro (Vorjahr 35.7 Millionen Euro).

Konsolidierte Halbjahresrechnung

Verkürzte konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2022– 30.06.2022	01.01.2021– 30.06.2021
Betriebsertrag	2.1	749.1	547.1
Betriebsaufwand	2.2	-641.0	-475.2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		108.1	72.0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.3	82.2	43.3
Finanzergebnis	2.4	-0.8	0.9
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		-1.2	0.6
Ordentliches Ergebnis		80.3	44.8
Betriebsfremdes Ergebnis	2.5	12.1	0.0
Periodengewinn vor Steuern		92.4	44.8
Periodengewinn		93.6	35.7
davon EDH-Aktionäre		93.3	35.4
davon Minderheitsanteile		0.2	0.2
Periodengewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €)*		2.82	1.06
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'085'968	33'376'382

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Verkürzte konsolidierte Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	30.06.2022	31.12.2021
Aktiven			
Umlaufvermögen	3.1	588.8	558.6
Anlagevermögen	3.2	1'143.2	1'106.0
Total Aktiven		1'732.0	1'664.6
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital	3.3	439.8	395.6
Langfristiges Fremdkapital	3.4	438.8	484.0
Eigenkapital der Aktionäre der EDH		838.0	769.3
Minderheiten		15.3	15.7
Total Eigenkapital	3.5	853.3	785.0
Total Passiven		1'732.0	1'664.6

Verkürzte konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	01.01.2022– 30.06.2022	01.01.2021– 30.06.2021
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-4.5	-8.8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-60.9	-27.7
Free Cashflow	-65.4	-36.5
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-28.7	-19.0
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel	0.5	-1.0
Abnahme flüssige Mittel	-93.5	-56.5
Flüssige Mittel per 01.01.	298.3	121.4
Flüssige Mittel per 30.06.	204.8	64.9
Abnahme flüssige Mittel	-93.5	-56.5

Verkürzter konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
Stand am 01.01.2021	714.7	14.8	729.6
Periodengewinn	35.4	0.2	35.7
Dividendenausschüttung	-22.6	0.0	-22.6
Verrechnung Goodwill assoziierte Gesellschaften	-0.1	0.0	-0.1
Zugang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.1	0.0	0.1
Kauf eigener Aktien	-0.1	0.0	-0.1
Umrechnungsdifferenzen	-1.2	-0.2	-1.4
Stand am 30.06.2021	726.3	14.8	741.1
Stand am 01.01.2022	769.3	15.7	785.0
Periodengewinn	93.3	0.2	93.6
Dividendenausschüttung	-27.4	-0.4	-27.8
Veränderung Konsolidierungskreis	0.5	-0.5	0.0
Kauf eigener Aktien	-0.4	0.0	-0.4
Umrechnungsdifferenzen	2.6	0.4	3.0
Stand am 30.06.2022	838.0	15.3	853.3

Das Aktienkapital der Energiedienst Holding AG ist eingeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu 0.10 CHF Nennwert.

Der gemäss Schweizer Recht nicht ausschüttbare Teil der Gewinnreserven beträgt 1.0 Mio. € (Vorjahr: 1.0 Mio. €).

Anhang der konsolidierten Halbjahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Rechnungslegung der Energiedienst-Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Diese konsolidierte Halbjahresrechnung ist ungeprüft. In Übereinstimmung mit FER 31 „Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen“ sind der Ausweis und die Offenlegung verkürzt dargestellt. Sie sollte deshalb im Zusammenhang mit der Konzernrechnung per 31. Dezember 2021 betrachtet werden.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Periode vom 1. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2022.

Währungen

Zur Umrechnung der Erfolgs- und Bilanzzahlen in Euro wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Fremdwährungsbewertung	Einheit	Stichtagskurs per		Gewichtetes Mittel der Monatsmittelkurse	
		30.06.2022	31.12.2021	30.06.2022	30.06.2021
CHF	1	1.0040	0.9680	0.9676	0.9125

Erläuterungen zur konsolidierten Halbjahresrechnung

1. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Messerschmid Energiesysteme GmbH, Bonndorf, Deutschland

Zum 01. Januar 2022 hat die Energiedienst AG 40 Prozent an der Messerschmid Energiesysteme GmbH erworben und hält somit 100 Prozent an der Gesellschaft.

TRITEC AG, Aarberg, Schweiz

Zum 1. Januar 2022 wurde die TRITEC AG auf die winsun AG verschmolzen.

winsun AG, Steg-Hohtenn, Schweiz

Zum 1. Januar 2022 wurde die winsun AG im Zuge der Fusion mit der TRITEC AG in die tritec-winsun AG umfirmiert.

Valgrid AG, Sion, Schweiz

Zum 1. Januar 2022 wurde der Betrieb des 65-kV-Netzes im Kanton Wallis, Schweiz, in der Valgrid AG als kantonale Netzgesellschaft zusammengeführt. Dadurch hat sich der Anteil der Energie-

dienst-Gruppe im Rahmen einer Verwässerung der Kapital- und Stimmrechtsanteile auf 18.41 Prozent reduziert. Weil nach wie vor eine gemeinschaftliche Führung der Gesellschaft vorliegt, wird sie weiterhin quotenkonsolidiert. Die Transaktion erfolgte vollumfänglich geldunwirksam.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Betriebsertrag

Der Betriebsertrag erhöht sich insgesamt um 202 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr. Das Strom- und Gasgeschäft trägt mit rund 191 Mio. € dazu bei. Dies ist auf die massiv höheren Preise am Strommarkt und auf einen Anstieg der abgesetzten Menge zurückzuführen. Im Dienstleistungsgeschäft ist ein Anstieg von rund 7 Mio. € zu verzeichnen, im Wesentlichen aus dem Endkundengeschäft im Photovoltaikbereich. Die anderen betrieblichen Erträge erhöhen sich um rund 4 Mio. €.

2.2 Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand erhöht sich gegenüber der Vergleichsperiode insgesamt um rund 166 Mio. €. Die Kosten für den Bezug von Strom und Gas erhöhten sich um rund 187 Mio. €. Dazu tragen im Wesentlichen die stark gestiegenen Preise am Strommarkt und höhere Strombeschaffungsmengen aufgrund einer tieferen, witterungsbedingten Eigenproduktion und der höheren Absatzmengen bei.

Die Aufwendungen für Fremdleistungen liegen im Wesentlichen aufgrund höherer Unterhaltsaufwendungen sowie eines höheren Materialeinsatzes für das Endkundengeschäft im Photovoltaikbereich um rund 7 Mio. € über dem Vorjahr. Der Aufwand für Personalvorsorge verringert sich aufgrund der Bewertungseffekte in der Personalvorsorge um rund 33 Mio. €. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen und öffentlichen Abgaben erhöhen sich um rund 5 Mio. €.

2.3 Betriebliches Ergebnis (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) erhöht sich um 38.9 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr. Bewertungseffekte aus der Rückstellung Personalvorsorge Deutschland in Höhe von 33 Mio. € im Vorjahresvergleich beeinflussen diese Ergebnisentwicklung positiv. Die Vorjahresperiode war ausserdem durch eine Rückstellungsauflösung für drohende Verluste für langfristige Beschaffungsverträge in Höhe von 2.5 Mio. € positiv beeinflusst.

Im Endkundengeschäft Strom und Gas führen höhere Gemeinkosten im Wesentlichen zu einer Ergebnisverschlechterung von rund 1 Mio. €, die durch das Endkundengeschäft Photovoltaik und das Projektgeschäft im Wärme- und Energielösungsbereich kompensiert wird. Höhere regulatorische Erträge in Höhe von rund 5 Mio. €, insbesondere der Kapitalkostenaufschlag auf die getätigten Investitionen, führen zu einer Ergebnisverbesserung im Netzgeschäft. Höhere Kosten für Fremdleistungen und Beratungsaufwendungen belasten die Ergebnisentwicklung im Netzgeschäft. Darin machen sich auch höhere Instandhaltungsaufwendungen im Netzbereich bemerkbar, die u.a. durch die steigende Teuerung getrieben sind. Die mehrheitlich tiefere Produktion am Hochrhein und im Wallis in Verbindung mit hohen Spotmarktpreisen zum Ausgleich der bereits vermarkteten Produkti-

onsmenge führt insgesamt zu Belastungen von rund 15 Mio. € im 1. Halbjahr. Das zur Vorjahresperiode insgesamt gestiegene Vermarktungsniveau der Erzeugung sowie positive Effekte aus der Vermarktung unseres Pumpspeicheranteils Schluchseewerke führen zu einer Ergebnisverbesserung von rund 14 Mio. €. Die Vorjahresperiode war durch Wertberichtigungen auf Kleinwasserkraftwerke in Höhe von 3 Mio. € einmalig belastet. Diverse gegenläufige Effekte führen zu einer Verbesserung von rund 1 Mio. €.

2.4 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis liegt um rund 2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Das Vorjahr war durch eine bessere Wertentwicklung der Wertschriften positiv beeinflusst.

2.5 Betriebsfremdes Ergebnis

Der Verkauf eines betrieblich nicht genutzten Grundstücks führt zu einem einmaligen positiven Verkaufsgewinn von rund 12 Mio. €.

2.6 Ertragssteuern

Der Ertragssteuersatz wurde länder- und firmenspezifisch gewichtet, um Vorjahreseffekte bereinigt und daraus resultierend mit rund 21 Prozent angesetzt. Die stufenweise Senkung der Ertragssteuersätze über die nächsten 4 Jahre im Kanton Aargau führt zu einem einmaligen Effekt bei der Bewertung der latenten Steuern in Höhe von rund 20 Mio. €.

3. Bilanz

3.1 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 30 Mio. € gestiegen. Die Forderungen und Abgrenzungen aus der Weitergabe der regulierten Einspeisungen aus erneuerbaren Energien, der saisonale Aufbau von Forderungen im Tarifkundenbereich Strom sowie das gestiegene Strompreisniveau führen zu einem Anstieg von 76 Mio. €. Die sonstigen Forderungen sowie die zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte reduzieren sich um rund 7 Mio. €. Die liquiden Mittel reduzieren sich um 94 Mio. €. Die Wertschriften erhöhen sich aufgrund der Anlage von liquiden Mitteln in einem Wertpapierfonds um 44 Mio. €. Die Zunahme der in Umsetzung befindlichen Kundenprojekte und der Vorräte erhöhen das Umlaufvermögen um 10 Mio. €.

3.2 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 37 Mio. €. Davon entfallen rund 33 Mio. € aufgrund des Ausweises der Überdeckung auf der Aktivseite aus dem Netting der Pensionsverpflichtungen in Deutschland mit dem dafür ausgelagerten Deckungsvermögen. Diese Überdeckung ist auf den massiv gestiegenen Abzinsungsfaktor der Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie der Investitionen im 1. Halbjahr führen ebenfalls zu einem Anstieg des Anlagevermögens. Die tiefere Bewertung der Abbruchverpflichtungen aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus reduziert das Anlagevermögen dagegen um rund 17 Mio. €.

3.3 Kurzfristiges Fremdkapital

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich um rund 44 Mio. €. Dies ist unter anderem auf die Zunahme von Lieferantenverbindlichkeiten und Abgrenzungen im Stromgeschäft aufgrund des gestiegenen Strompreises (rund 36 Mio. €) sowie auf höhere Steuerverbindlichkeiten aufgrund des gestiegenen Periodenergebnisses zurückzuführen (rund 11 Mio. €). Gegenläufige diverse Effekte reduzieren die Bilanzposition um 3 Mio. €.

3.4 Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital reduziert sich um 45 Mio. €. Aufgrund des Anstiegs des Abzinsungsfaktors für Pensionsrückstellungen übersteigt das ausgelagerte Deckungsvermögen die Verpflichtung. Dies führt zu einem Ausweis auf der Aktivseite. Das langfristige Fremdkapital wird dadurch um 17 Mio. € entlastet. Das steigende Zinsniveau führt auch zu tieferen Rückstellungen aus Konzessionsverpflichtungen in Höhe von rund 17 Mio. €. Der tiefere Steuersatz im Kanton Aargau reduziert die latenten Steuerverbindlichkeiten einmalig um rund 20 Mio. €. Gegenläufige Effekte ergeben sich durch die Währungsumrechnung sowie durch die Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung von Investitionen im Kraftwerksbereich in Höhe von rund 4 Mio. €.

3.5 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich gegenüber Ende 2021 um 68 Mio. € erhöht. Die Zunahme des Eigenkapitals aus dem Periodenergebnis von 94 Mio. € wird durch die Dividendenzahlungen von rund 28 Mio. € teilweise absorbiert. Währungseffekte und andere Effekte erhöhen das Eigenkapital um rund 2 Mio. €. Der Eigenkapitalanteil ohne Minderheitsanteile beträgt 48 Prozent.

4. Saisonalität der Geschäfte

Aufgrund einer gewissen Saisonalität des Absatzes an Endkunden und der Wasserführung werden in der zweiten Jahreshälfte ein leicht höherer Betriebsaufwand und ein höherer Betriebsertrag erwartet, was zu einem höheren betrieblichen Ergebnis führt.

5. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Energiedienst-Gruppe hält Anteile an Gesellschaften, die als Partnerwerke geführt werden. Aufgrund bestehender Partnerverträge ist jeder Aktionär zum Tragen seiner anteiligen Jahreskosten und zum Bezug seiner anteiligen Energie verpflichtet. Sofern aktuell im Genehmigungsverfahren befindliche Kraftwerksneubauprojekte vom Partnerwerk nicht realisiert werden und damit die im Partnerwerk erfassten Kosten wertberichtigt werden müssen, besteht das Risiko einer künftigen Verpflichtung seitens der Energiedienst-Gruppe, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Es bestehen Vereinbarungen und Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, die als Eventualverbindlichkeiten qualifiziert sind. Diese werden mit insgesamt 38.3 Mio. € (31.12.2021: 35.2 Mio. €) bewertet.

6. Segmentberichterstattung

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung und der strategischen Ausrichtung. Die Energiedienst-Gruppe verfügt über drei berichtspflichtige Segmente:

- Im Segment Kundennahe Energielösungen ist das Endkundengeschäft für nachhaltige Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen zusammengefasst. Darunter fallen der Vertrieb von Strom und Gas, das Endkundengeschäft Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen, Elektromobilität und Flächenentwicklungen.
- Das Segment Systemrelevante Infrastruktur umfasst die Verteilnetze Strom und Gas, netznahe Dienstleistungen sowie weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, z. B. in der Wasserversorgung und im Breitbandnetz.
- Das Segment Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur beinhaltet die Wasserkraftwerke, Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie Anlagen und Projekte im Zusammenhang mit der Power-to-X-Technologie.

Die Spalte Übriges enthält die Bereiche, die in der Energiedienst-Gruppe zentral gesteuert werden. Dies sind vor allem Finance + Services, Digital Business + IT, Personal, Organisationsentwicklung + Transformation, Corporate Communication + Marketing und Stab. Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland (insbesondere Änderungen des Diskontierungszinssatzes sowie Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens), die in Swiss GAAP FER im EBIT erfasst werden, sind ebenfalls der Spalte Übriges zugeordnet.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten richten sich nach den Marktpreisen.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei der Energiedienst-Gruppe der Adjusted EBIT (betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Mio. €	Kundennahe Energielösungen		Systemrelevante Infrastruktur		Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur		Übriges		Konsolidierung		Gesamt	
	30.06.2022	30.06.2021	30.06.2022	30.06.2021	30.06.2022	30.06.2021	30.06.2022	30.06.2021	30.06.2022	30.06.2021	30.06.2022	30.06.2021
Total Betriebsertrag	424.2	297.2	194.1	192.3	386.2	183.0	19.8	17.4	-275.2	-142.7	749.1	547.1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.0	1.8	11.2	8.2	21.4	20.9	47.5	12.3	0.0	0.0	82.2	43.3
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-47.9	-14.8	0.0	0.0	-47.9	-14.8
Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.5
Adjusted EBIT	2.0	1.8	11.2	8.2	21.4	18.4	-0.4	-2.5	0.0	0.0	34.3	26.0

Der Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG hat dem konsolidierten Halbjahresabschluss in seiner Sitzung vom 22. Juli 2022 zugestimmt.

Es waren bis zum 22. Juli 2022 keine nennenswerten Ereignisse zu verzeichnen, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Energiedienst Holding AG



Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG



Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Kontakt und Impressum

Herausgeber

Energiedienst Holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81

info@energiedienst.ch
www.energiedienst.ch

www.facebook.com/naturenergie.oekostrom
www.twitter.com/energiedienst
blog.energiedienst.de

Online-Publikation

www.gb.energiedienst.de
www.gb.energiedienst.ch

Kontakte

Corporate Communication + Marketing
Melinda Roffler
Leitung Corporate Communication + Marketing
Telefon +41 62 869 21 27
melinda.roffler@energiedienst.ch

Investor Relations
Klaus Müller
Leiter Finance + Services
Telefon +41 62 869 22 20
klaus.mueller@energiedienst.ch

Impressum

Konzept, Gestaltung und Realisation
ehingerbc AG

Text
Energiedienst Holding AG

Fotografie
Daniel Infanger, Basel